

# Baureportage Altersheim Unteres Aaretal



Blick auf den Neubau aus den Döttinger Rebbergen.

## 30 neue Zimmer mit Aareblick

Der Erweiterungsbau des Regionalen Altersheims Unteres Aaretal steht kurz vor der Vollendung. Am Samstag ist die Bevölkerung zum Tag der offenen Tür eingeladen.

**DÖTTINGEN** (chr) – Die Statistiken zeigen es ganz deutlich: die Schweizerinnen und Schweizer werden immer älter. Obwohl viele bis ins hohe Alter selbständig bleiben – und dank Spitex und anderen Angeboten im eigenen Heim gut versorgt sind – nimmt der Bedarf an Altersheim- und Pflegeplätzen längerfristig zu.

### Alterszentrum für vier Gemeinden

Deshalb hat die Trägerschaft des seit 1984 bestehenden Regionalen Altersheims Unteres Aaretal – die vier Gemeinden Döttingen, Klingnau, Böttstein und Koblenz – schon seit längerem einen Ausbau vorgesehen. Im Frühling 2011 konnte die Gemeinde Döttingen – nach langjährigen Verhandlungen – das 18 Aren grosse Nachbargrundstück an der Hauptstrasse 44 erwerben. Im Dezember 2012 wurde ein Architekturwettbewerb ausgeschrieben. Vorgesehen war, den Erweiterungsbau innert fünf Jahren zu realisieren. Weil man sich jedoch nicht immer einig war, kam es

zu Verzögerungen. Die Abgeordnetenversammlung des Gemeindeverbandes wies mehrmals Projekte zurück; gestritten wurde dabei vor allem um die Kosten.

### Drei Pflegegeschosse

Im Oktober 2019, nach dem Winzerfest, ist schliesslich der Spatenstich für ein 15-Millionen-Projekt mit 30 neuen Betten erfolgt. Nach dem Abbruch der Liegenschaft Hauptstrasse 44 war der Weg frei für den Neubau, der auf allen fünf Geschossen direkt an den Altbau angeschlossen ist. Die drei Pflegegeschosse im ersten, zweiten und dritten Stock bieten je zehn neue Zimmer, alle mit Blick auf Aare und Stausee, dazu verschiedene Aufenthalts- und Serviceräume. Am Haupteingang im Erdgeschoss gibt es einen neuen Empfang, daneben eine Cafeteria, Büros und einen Schulungsbereich. Der Mehrzweckraum wird nicht nur hausintern genutzt, sondern kann auch von externen Gästen für Familienfeste, Konferenzen oder

Vereinsanlässe gemietet werden; inklusive Aussicht auf die Aare. «Und selbstverständlich ist auch die Verpflegung aus unserer Küche möglich», erklärt Institutionsleiter Steven Weill.

### Zivilschutzkeller für Winterkleider

Das Untergeschoss enthält eine zusätzliche Tiefgarage mit 12 Parkplätzen für das Personal, dazu Technikräume und verschiedene Garderoben. «Aus hygienischen Gründen gibt es für das Küchenpersonal separate Räume», erklärt Andreas Knecht, Leiter Technik-, Hausdienst und Sicherheit. Die Zivilschutzräume, die im Notfall 30 Personen Platz bieten, werden mit Schränken ausgestattet, in denen die Bewohner nicht dringend gebrauchte Besitztümer deponieren können; zum Beispiel die Winterkleider im Sommer.

### Verspätung wegen Brandschutztüren

Eigentlich war vorgesehen, dass die ersten Bewohner bereits Anfang Oktober in

die Zimmer im ersten und zweiten Stock umziehen; um Platz zu machen für die Sanierung des Altbaus. Weil die Brandschutztüren für den Neubau nicht pünktlich geliefert wurden, verzögert sich der Einzug jetzt allerdings um einen Monat. Der grosse Aufenthaltsraum im dritten Stock wird in den nächsten Monaten als Ess-Saal für das ganze Altersheim genutzt. Einige der künftigen Bewohnerzimmer werden vorübergehend als Büros eingerichtet.

### Schönes neues Haus

«Die Bauphase war für Bewohner und Mitarbeitende nicht immer ganz einfach, weil es viel Baulärm gab und wir immer wieder flexibel sein mussten», sagt Steven Weill. «Ich bin froh, dass alle grosses Verständnis gezeigt haben und wir diese Zeit gut meistern konnten. Jetzt freuen wir uns natürlich auf das schöne, neue Haus!» – Ganz vorbei ist die Bauzeit allerdings noch nicht, denn jetzt folgt die



Die neue Bushaltstelle Döttingen Zentrum, direkt vor dem Altersheim, wird ab dem 13. September bedient.

Sanierung des Altbaus, für die 7,8 Millionen Franken budgetiert sind. Nach Abschluss der Bauarbeiten Ende 2022 werden im ganzen 87 Betten zur Verfügung stehen.